

Gerste und Hanf oder Hemp, davon das Wort Hemd entstanden ist. Von Obst war einheimisch der wilde Apfel und die Baldkirche. Vieh war fast der einzige Reichthum der Deutschen, Milch, Wildpret und Fische ihre hauptsächlichste Nahrung. Ihr Brod waren dünne Kuchen, die am Feuer geröstet wurden. Aus Hafer kochten die deutschen Hausfrauen einen Brei. Butter verstanden sie nicht zu bereiten, Käse machen aber lernten sie von den Römern. Geld kannte man nicht.

So sah es etwa vor 2000 Jahren in Deutschland aus. Und was ist nun im Laufe der Jahrhunderte aus diesem rauhen Lande geworden? — Jetzt gehört Deutschland zu den schönsten und gesegnetsten Ländern Europas.

In der Mitte Europas gelegen, macht es sein Herz aus. Welch eine schöne, aber auch gefährliche Lage! — Alle Pfeile, abgeschossen vom Osten gegen den Westen oder umgekehrt, begegnen sich hier, und gewöhnlich werden alle europäischen Händel hier geschlichtet.

Blicken wir Europas Herz von einer andern Seite an. Vermöge seiner Lage inmitten verschiedener Länder, vermöge der schnellen Mittheilung alles Wissenswerthen und Nützlichen, was sich in der Umgebung entwickelte, vermöge der Durchkreuzung der europäischen Reisewege in demselben, mußten seine Bewohner gar bald eine geistige Bildung erreichen, wie kein anderes Volk in Europa. Deutschland ist zwar kein Handelsstaat; aber dennoch für den Handel wohl gelegen; denn es grenzt gegen Mitternacht mit seinen tiefsten Gefilden an das deutsche Meer oder die Nordsee, welche hier seine 36 Meilen lange Küste bespült, und an die Ostsee, die ihm auf einer Strecke von etwa 95 geogr. Meilen gar manchen Vortheil bietet. Auf der Morgenseite liegen ihm Polen, Galizien, Ungarn und Kroatien. Gegen Mittag endigt sich die südlichste Spitze Deutschlands am adriatischen Meere; die ganze übrige Südsee grenzt an Italien und die Schweiz. Gegen Abend liegt Frankreich und das Königreich der Nieder-